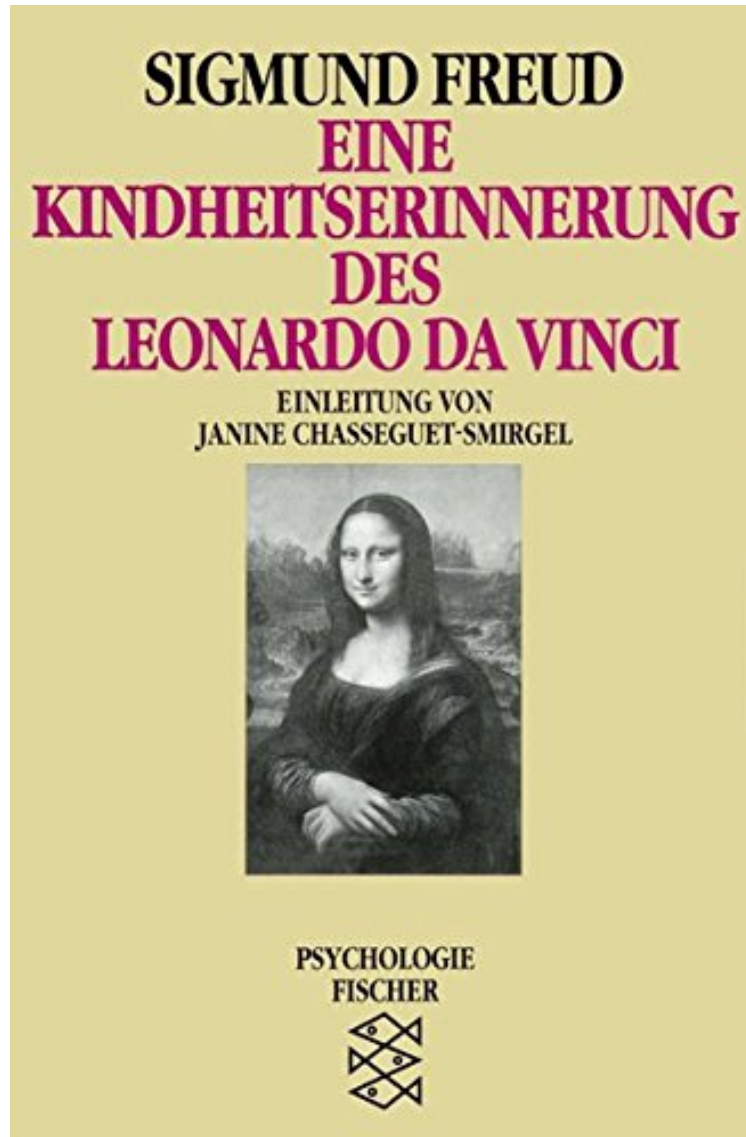


(Library ebook) Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch)

Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch)

Von Sigmund Freud

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #42762 in BcherVerffentlicht am: 1995-02-01Abmessungen: 7.48 x .33b x 4.96l, Einband: Taschenbuch128 Seiten | File size: 65.Mb

Von Sigmund Freud : Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen17 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Lesenswert... Von Shaun Bei der Beschäftigung mit Leonardo stie ich auf diese 1910 von Freud herausgebrachte Studie. Sie dient dem Ziel, anlässlich einer Erinnerung bzw. Phantasie des Meisters, wieso er nämlich zu seinem Interesse der Erforschung des Vogelflugs gekommen sei, die seltsamen "Hemmungen in Leonardos Sexualleben und in einer künstlerischen Tätigkeit" aufzuzeigen. Die besagte Erinnerung, so Leonardo, sei in ganz früher Kindheit geschehen, dass nämlich ein Geier, richtiger aus dem Italienischen bersetzt ein Milan, ganz dicht zu ihm herangeflogen sei und dann immer wieder seinen Schwanz zwischen seine Lippen gesteckt hätte. Freud interpretiert das Ganze wie eine homoerotische Fellatio-Phantasie, mindestens aber als deutlichen Anklang an die Lust, gesugt zu werden. Bei der Lebensgeschichte Leonardos, der als uneheliches Kind von seinem in Notarkreisen lebenden Vater zunächst nicht angenommen und seiner von bürgerlichem Hintergrund stammenden leiblichen Mutter zugewiesen wurde, dann aber mit etwa 5 Jahren doch in das Haus seiner Großeltern und des Vaters sowie der Stiefmutter nach Florenz gelangt, werden die Entstehung einer beraus starken Mutterbindung und das Fehlen der Vateridentifikation in den wichtigen ersten Lebensjahren zu einem lebenslangen Verzicht auf sexuelle Aktivität und zu homoerotischen Anwandlungen zu seinen stets bildschönen Malerlehrlingen hin gedeutet. Aus diesem Verzicht jedoch resultiere laut Freud andererseits die sehr starke Sublimierung durch die Kunst (eine Notar- oder Universitätslaufbahn ist ihm als "Bastard" übrigens versperrt), die aber in späteren Jahren immer stärkerer Verdrängung durch den beraus starken Wissenstrieb als andere Frucht der Sublimierung weichen mußte und endlich dahin führt, dass er viele Gemälde nicht zu Ende führt, oder aber - etwa im Fall des berühmten Abendmahlfreskos - wegen der strengen Wissbegier zu langsam und daher mit Farbe malt, die aber als Fresko sehr rasch abblüht. Das zauberhafte Lächeln der sehr jungen Mutterfiguren seiner Kindheit (leibliche Mutter und Stiefmutter, verwirklicht in der anrührenden Darstellung der Anna Selbdritt) begegnet ihm schließlich in der Mona Lisa del Giocondo wieder, deren Porträt ihn für volle vier Jahre fesselt und sich ihm so stark einprägt, dass seine letzten Gemälde (Leda, Johannes, Bacchus) dieses Lächeln ähnlich widerspiegeln. Die Studie fand viele Kritiker, hat aber durchaus in vielen informativen Details ihren Reiz, wenn Freud's Interpretationen auch besonders in der damaligen Zeit als zu weit hergeholt und verschroben erschienen. In einer sexualfeindlichen Welt dem erhabenen Künstler Leonardo eine Fellatio-Phantasie unterzujubeln, das war Majestätsbeleidigung und eine Attacke auf den guten Geschmack! Aber täuschen wir uns nicht: Freud hat mit solchen Studien unser Wissen um Sexualität geradezu revolutioniert. Und er betont bereits hier zu Recht, dass zwischen dem Normalen und Neurotischen nur ein schmaler Grad bestehe. Insofern ist dieses Werk auch heute noch absolut lesenswert. (14.08.06) 5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Natur, die voll ist zahlloser Ursachen, die niemals in Erfahrung traten." (Leonardo da Vinci) Von Kropac Zu Beginn seiner Metaphysik stellte Aristoteles bereits das natürliche Streben des Menschen nach Wissen und mit diesem die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung fest. Da Vinci ist der Prototyp dieses wissensdurstigen und sinnliche Erfahrung suchenden Menschen. Mit ihm wandelte sich in der Renaissance das Diktum der religiösen Vorherrschaft in die Vorherrschaft der antiken Philosophie und Kunst. Der Drang nach Wissen und Erkenntnis erwachte in Leonardo im Zuge seiner Lebensgeschichte, die Freud (1856-1939) einzigartig und einmalig in dieser psychoanalytischen Studie entfaltet. Wenngleich da Vinci Meisterwerke der Malerei hinterlassen hat, so sind seine Forschungen und Entdeckungen von großer Bedeutung. Insbesondere die Erkundigungen über den Vogelflug sind beraus bedeutsam. Unehelich geboren, der Liebe des Vaters in frühen Jahren entzogen, der Mutter zugewandt und doch fehlte das Gefühl von Liebe. Liebe konnte nur wachsen unter der Freigabe der Vernunft. Jede Beziehung wurde in den Prälgorithmus einer Vernunft gelegt und nur durch ihn in ihrer Sinnlichkeit freigegeben. Sein Leben aus der Sicht Freuds wird an einem Ereignis zur Bedeutung. In seinen Werken bezieht er nur einmal Stellung zu seiner Kindheit und berichtet von einem "Fluge eines Geiers", der (er selbst war im Säuglingsalter) auf ihn hinabstrzte, der mit dem Schwanz seinen Mund öffnete und dann gegen die Lippen stieß. Eine Kindheitserinnerung, die befremdet wegen des Inhalts und wegen der Lebenszeit, in die sie hineingelegt wird. Unschwer ist Freuds Deutung eines Sexualaktes, der Fellatio, zu erkennen und Freud nimmt so die Spur auf, um dieser Erinnerung eine Bedeutung zu geben. Die ägyptische Mythologie wird fälschlicherweise (bersetzungsfehler; es ist kein Geier, sondern ein Milan) bemüht, bringt aber einige Einsichten. Die Erinnerung ins Säuglingsalter zu legen, heißt, das Gestilltwerden in den Vordergrund zu stellen und damit verbunden ein Säugen und als Idee eben ein Lächeln der Mutter. Seine Liebe zu Vögeln und zu dem Vogelflug blieb, "weil er schon in der Wiege von einem Vogelflug heimgesucht worden war". Insgesamt prägt dieses Erlebnis stark die homoerotischen Neigungen des Lebens. Zum Weibe fand Leonardo erst wieder, als er die fünfzig Jahre und mehr erreichte. Hier wird das erinnerte Lächeln seiner stillenden Mutter entfaltet im Lächeln der Mona Lisa, der Anna Selbdritt und vieler anderen Bilder, die dieses bis dahin rätselhafte Lächeln aufnehmen. Vergessen wir nicht, dass alles, zumindest vieles, an allem Leben Zufall ist. Fazit: Mag die Aufteilung von der prgenden Zufälligkeit der Kindheit und den Notwendigkeiten des Alters nicht geklärt sein, so scheint hier doch deutlich, dass Zufall die unbekannte Rolle spielt, die auch Hamlet reichte zu mahnen, dass es mehr Dinge im Himmel und auf Erden gibt, als Schulweisheit sich trumen lässt. Zu wenig Respekt vor der Natur, so Freud, zeigt der Mensch, die mit Leonardos Worten "voll ist zahlloser Ursachen, die niemals in die Erfahrung traten". Literatur als Zusammenspiel geheimer Wege zu sehen, heißt, sich von den Bildern Frank Zöllners und den Ideen der Kontingenz Richard Rortys bei Freud (Studienausgabe Bd. 10) einzufinden. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unausweichlich Von ### Weil großer Forschungssinn, sehr anregend. Ich bin begeistert, würde ich nicht

jedem das Buch empfehlen, ist nicht immer alles bloss schaumiger Roman.

Kurzbeschreibung Freud hat seine 1910 veröffentlichte Leonardo-Studie später einmal die einzige hbsche Sache genannt, die er je geschrieben habe. Es ist tatsächlich so, als habe jenes berühmte berckende und rtselhafte Lcheln der Mona Lisa den gesamten Text verzaubert. Wenn jemand, so heit es am Schlu, ihm vorwrfe, das Ganze sei nicht mehr als ein psychoanalytischer Roman, wolle er gerne einrumen, da auch er die Sicherheit dieser Ergebnisse gewi nicht berschtze. Fasziniert vom Doppelgenie seines Helden, nmlich zugleich Forscher und Knstler gewesen zu sein, benutzte er eine von Leonardo mitgeteilte Kindheitserinnerung, um mit deren schrittweiser Deutung dessen gefhrdete Produktivitt und gehemmte Homosexualitt verstndlich zu machen sowie das Geheimnis des leonardesken Lcheln zu ergrnden. Im Brennpunkt der Deutung steht Leonardos frhe Beziehung zur berzrtlichen Mutter, die ihn, den nichtehelichen Sohn, zur erotischen Frhreife emporgekt habe, whrend der Vater fehlte. Neben den erzlerischen Momenten enthlt der Text eine Flle bedeutender theoretischer Ausfhrungen: u. a. ber den Charakter von Kindheitserinnerungen bzw. Kindheitsphantasien behaupt, die infantilen Sexualtheorien, also die forschenden Gedanken der kleinen Kinder ber die Herkunft der Kinder, ferner ber die Genese eines bestimmten Typus von Homosexualitt und die Bedingungen der Sublimierung. Selbst renommierte Forscherin auf diesem Gebiet, skizziert Janine Chasseguet-Smirgel in ihrer fesselnden Einleitung u. a. die jngsten psychoanalytischen Theorien zur Kreativitt sowie ber die infantile Sexualitt und die Entstehung der Perversionen; dabei gelangt sie zu einer anderen Auffassung von Leonardos Doppelproduktivitt als Freud. ber den Autor und weitere Mitwirkende Sigmund Freud, geb. 1856 in Freiberg (Mhren); Studium an der Wiener medizinischen Fakultt; 1885/86 Studienaufenthalt in Paris, unter dem Einfluss von J.-M. Charcot Hinwendung zur Psychopathologie; danach in der Wiener Privatpraxis Beschftigung mit Hysterie und anderen Neurosenformen; Begrndung und Fortentwicklung der Psychoanalyse als eigener Behandlungs- und Forschungsmethode sowie als allgemeiner, auch die Phnomene des normalen Seelenlebens umfassender Psychologie. 1938 emigrierte Freud nach London, wo er 1939 starb.